Kontakt Veranstaltungen: planet13.medien@gmx.net
www.planet13.ch / +41 (0)79 631 90 32

2013
Veranstaltungen der „uni von unten“

(das Bildungsangebot des Internetcafés Planet13)
– lernen und lehren – lehren und lernen
Jeden Montagabend um 19.00 Uhr
Die „uni von unten“ wird seit 2013 unterstützt durch:

SWISSLOS-Fonds Basel-Stadt

7. Januar
Ehemalige Verdingkinder berichten.
Lisa Brönnimann und Hugo Zingg erzählen aus ihrer Lebensgeschichte.
Danach wird Walter Zwahlen, Präsident Verein netzwerk verdingt“ über die Geschichte des Verdingkinderwesens vortragen und Auszüge aus dem Schwarzbuch „Die Elendverstärker“ vorlesen. Über ein trauriges und düsteres Kapitel der Schweizer Geschichte. Nach einer Pause danach Austausch, Fragenrunde und Diskussion.
(Webseite:http://www.netzwerk-verdingt.ch/)

14. Januar
„ Pflegedienste: Frauen in prekärer Beschäftigung“
Vortrag von Susy Greuter*.
Spardruck im Gesundheitswesen: Der Staat gibt weniger aus für die Langzeitpflege alter Menschen. Die Krankenkassen machen die SPITEX-Arbeit zum „Fliessband“- und Stressjob. Von Seiten der Politik gibt es den Versuch, die Pflege nach wie vor den Familien anzulasten – doch es funktioniert immer weniger so. Dadurch werden private – teils gewinnorientierte - Pflegedienste gefördert, die teilweise bedenkliche Bedingungen bieten für eine Arbeit, die ohnehin grosse Flexibilität, Einfühlung und Engagement fordert.
*Über Susy Greuter: Völkerkundlerin, arbeitete 16 Jahre im Ausland, vor allem in Afrika, in der Entwicklungs- und politischen Zusammenarbeit, immer mit einem Blick auf das Los der Frauen.

21. Januar
Rolf Obergfell/Sabine Schuster: Atemstillstand
Lesung und Gespräch mit Rolf Obergfell
In ihrem noch unveröffentlichten Roman, Atemstillstand, beschreiben die Autoren den mehrjährigen Verlauf einer Schlafapnoe-Erkrankung: der Autor als betroffener Patient, die Autorin aus der Sicht seiner Lebenspartnerin. Angefangen mit den ersten unerklärlichen Phänomenen, die sich mit der überraschenden Diagnose als klassische Symptome herausstellen, über die Therapie mit einer Atemmaske und die breit gefächerten Folgen bis zu den Belastungen der Paarbeziehung. Der Text bezieht seine Kraft sowohl aus der präzisen und sprachlich dichten Darstellung der medizinischen und emotionalen Probleme, aus der Doppelperspektive der Autoren, der neuen Patientenrolle, die entwickelt wird, und nicht zuletzt aus einem unerwarteten Schluss.
Autoreninformation Rolf Obergfell: geb. 1951; älter, übergewichtig, kurzer Hals, Schnarcher – mit einem Wort: Schlafapnoiker. Vorher bis zur vorzeitigen Pensionierung Schulleiter, lebt in Freiburg/Breisgau.

Sabine Schuster: Sabine Schuster: Jahrgang 1960, lebt in Freiburg/Breisgau. Sie arbeitet als freie Kulturwissenschaftlerin und Autorin. Seit 2010 ist sie Gastdozentin für biografisches Schreiben an verschiedenen Fachhochschulen.

28. Januar
Thomas Sankara, der Che Afrikas
Über das Leben des Revolutionärs und ehemaligen Präsidenten von Burkina Faso.
Die Performer Hypolitte Kanga und Luzius Heydrich setzten sich intensiv mit Thomas Sankara auseinander und entwickelten zusammen das Stück "Von einem der auszog die Revolution zu lernen - Hommage an Thomas Sankara“.
Sankara ist ein Idol, der „Ché Afrikas", der sich für Gerechtigkeit und gegen Ausbeutung einsetzte. Seine Revolution stellte den Versuch an, eine fundamental neue Gesellschaft zu gründen. Nach einem Putsch wurde er 1983 Staatschef von Obervolta. Er benannte das Land in Burkina Faso - übersetzt – „Land der aufrechten Menschen" um und setzte ehrgeizige Bildungs-, Agrar- und Gesundheitsreformen durch. Korruption und Vetternwirtschaft wurden bekämpft, die Rechte der Frauen gestärkt. International wehrte er sich gegen jeglichen Imperialismus und Einflussnahme von Ost und West. Er lebte bescheiden und tauschte die Mercedes Staatslimousinen mit dem günstigsten Auto, dem Renault 5 ein. 1987 wurde er und zwölf Mitstreiter von Männern seines besten Freundes und zweiten Mannes im Staate, Blaise Comparoé, ermordet. Dieser ist bis heute Präsident Burkina Fasos.
In ihrem theatralen Rechercheprojekt "Von einem der auszog die Revolution zu lernen", begab sich der Basler Theatermacher Luzius Heydrich auf die Suche, des hierzulande wenig bekannten ehemaligen Präsidenten des westafrikanischen Landes Burkina Faso. Er reist nach Burkina Faso, um nach den Spuren der Geschichte und Wirkung Sankaras zu suchen. Er lernt den dort lebenden Schauspieler Hypolitte Kanga kennen, der sich ebenfalls seit Jahren mit Sankara beschäftigt.
Eine gemeinsame Erzählung, zwei Erzähler zweier Kontinente: Europa und Afrika. Ein theatraler Disput um die gleiche Frage aus zwei Sichtweisen: Was lässt sich lernen aus den Programmen und Visionen des afrikanischen Revolutionärs Thomas Sankara?
Über die Performer: Luzius Heydrich, 1982 in Basel geboren, studierte an der renommierten Hochschule für Schauspielkunst "Ernst Busch" Berlin Regie. Er arbeitet in als freier Regisseur und Schauspieler in der Schweiz, Deutschland und Österreich.
Hypolitte Kanga, geboren 1986 in Ouagadougou, studierte in Ouagadougou Schauspiel. Er arbeitet als freier Schauspielerin Burkina Faso, Belgien, Frankreich und Deutschland.
Das Stück "Von einem der auszog die Revolution zu lernen - Hommage an Thomas Sankara“, ist aktuell zu sehen vom 24.1. - 27.1. jeweils um 20 Uhr im Neuen Theater, Dornach. (Siehe Programm: http://www.neuestheater.ch/)

4. Februar
PSYCHOTHERAPIE
Eine anschauliche Vorstellung der Grundlagen, von der Antike bis zu den modernsten Entwicklungen war geplant. Leider wurde der Vortragende krank und wir mussten den Anlass kurzfristig absagen. Eventuell wird er später mal in der uni von unten angeboten werden.

11. Februar
Jahresrückblick 2012 aus der Sicht von grundrechte.ch
Vortrag von Christian Thommen.
- Staatsschutz: BWIS II «light», Bereinigung der ISIS-Datenbank, Datendiebstahl im Nachrichtendienst.
- Polizei und Strafverfolgung: automatisierten Austausch von erkennungsdienstlichen Daten mit dem USA, internationale verdeckte Ermittlung.
- Repression an Sportveranstaltungen: Verschärfung Konkordat über Massnahmen gegen Gewalt anlässlich von Sportveranstaltungen,

Aufhebung der Transportpflicht
- Biometrische Ausweise und RFID: neue ÖV-Karte.
- Der Gläserne Patient: Patientenverfügung auf elektronischer Versichertenkarte.

Über den Vortragenden: Im Frühling 2006 Gründung des Vereins Referendum BWIS und Referendum gegen das Hooligangesetz. Einladung zur Gründungs-versammlung von grundrechte.ch. Seit der Gründung von grundrechte.ch im Herbst 2006,im Vorstand. (http://www.grundrechte.ch)

18. Februar
Fasnacht in Basel – keine Veranstaltung.

25. Februar
Einladung der Liste13 gegen Armut und Ausgrenzung, Basel,
zur 25. „armutssitzung von unten“

von Armutsbetroffenen für Armutsbetroffene, Armutsgefährdete, Working poor, MigrantInnen, Einheimische, Asylsuchende, von Altersarmut Betroffene, IV-RentnerInnen, SozialhilfeempfängerInnen, Erwerbslose, Obdachlose… Die Sitzungen werden in Eigenregie (Selbstverwaltung) der Armutsbetroffenen ohne Begleitung oder Coaching irgendwelcher Art organisiert und verwaltet.
Chantal Magnin, Dr. rer. soc., Mitarbeiterin am Institut für Sozialforschung in Frankfurt am Main, Dozentin an der Hochschule Luzern Wirtschaft und Mitinhaberin des Büros für Sozioanalyse übernahm das Matronat. Peter Streckeisen, Dr. phil., Studium der Politikwissenschaften und Soziologie in Lausanne und Zürich, erster Assistent, Institut für Soziologie, Basel, das Patronat.
Themen: Armut, Erwerbslosigkeit. Soziale Rechte. Der Wohlfahrtsstaat und der soziale Staat.
(www.liste13.ch)

4. März
Männerbüro

Vorstellung der Arbeit des Männerbüros Region Basel, an der Greifengasse 9, Basel.
Das Männerbüro versteht sich als Beratungsstelle für konkrete Hilfe, zeigt Wege der Konfliktbewältigung auf und bietet damit Hand zur Gewaltprävention.
Es bietet Beratung für Männer
- die mit ihrer Gewalttätigkeit aufhören wollen,
- die selbst Gewalt erlebt haben,
- in Lebens- und Identitätskrisen,
- die ein Gespräch von Mann zu Mann suchen,
- in Konflikt- und Krisensituationen: bei Trennungen, und Scheidungen u.a.

an. An diesem Abend gibt es den Anwesenden einen Einblick in seine Beratungsarbeit.
Danach Diskussion und Austausch.
(Webseite Männerbüro Region Basel:
http://www.mbrb.ch/cms/index.php?option=com_frontpage&Itemid=1)

11. März
Vorstellung des Mädchentreffs Mädona

Wegen Erkrankung der Vortragenden musste der Vortrag leider kurzfristig abgesagt werden.
Er wird später einmal in einer anderen Form angeboten werden.

18. März
IV-Gewerkschaft
2012 wurde die IV-Gewerkschaft gegründet. Sie steht für die Rechte der IV-Empfänger_innen ein und fordert bessere Ausbildung, Weiterbildung und Umschulung sowie attraktivere Arbeitsplätze, gerechtere Löhne, Anerkennung von selbstständiger Arbeit, die auch von zu Hause aus ausgeführt werden kann.
Im Weiteren: Kein Spar-Zwang auf Kosten von
IV-Empfänger_innen. Keine Integration in den 1. Arbeitsmarkt zu jedem Preis.
Sie fordert: Mitbestimmungs- und Mitgestaltungsrechte bei Veränderungen in der IV. Die IV-Gewerkschaft hat keine Lobby und wird von den Betroffenen vertreten. Sie stehen selbstständig für die Rechte der IV-Empfänger_innen ein.
Präsentation der IV-Gewerkschaft durch: Patrick Voegelin, Vorstandsmitglied Liste13 gegen Armut und Ausgrenzung und Gründer der IV-Gewerkschaft.
(Webseite: http://www.iv-gewerkschaft.ch/index.html)

25. März
Einladung der Liste13 gegen Armut und Ausgrenzung, Basel,
zur 26. „armutssitzung von unten“
von Armutsbetroffenen für Armutsbetroffene, Armutsgefährdete, Working poor, MigrantInnen, Einheimische, Asylsuchende, von Altersarmut Betroffene, IV-RentnerInnen, SozialhilfeempfängerInnen, Erwerbslose, Obdachlose… Die Sitzungen werden in Eigenregie (Selbstverwaltung) der Armutsbetroffenen ohne Begleitung oder Coaching irgendwelcher Art organisiert und verwaltet.
Chantal Magnin, Dr. rer. soc., Mitarbeiterin am Institut für Sozialforschung in Frankfurt am Main, Dozentin an der Hochschule Luzern Wirtschaft und Mitinhaberin des Büros für Sozioanalyse übernahm das Matronat. Peter Streckeisen, Dr. phil., Studium der Politikwissenschaften und Soziologie in Lausanne und Zürich, erster Assistent, Institut für Soziologie, Basel, das Patronat.
Themen: Armut, Erwerbslosigkeit. Soziale Rechte. Der Wohlfahrtsstaat und der soziale Staat.
(www.liste13.ch)

1. April
Ostermontag – keine Veranstaltung –

8. April
Feuer und Flamme
Ein spannender, dramatischer, erzählerischer Abend mit Barbara Kümmel.
Alle Texte, Märchen, Gedichte, Ansichten, Witze u.a., die sie vorlesen wird handeln über das Feuer.
Barbara Kümmel ist vielfältig kreativ tätig. Sie leitet u.a. Wanderungen mit dem Motto: „Bäume erleben, Bäume erkennen, ist Erzählerin, Puppenspielerin, Segellehrerin. Um nur einige ihrer Aktivitäten zu vermitteln.

1. Teil:
Märchen
Wie der Zaunkönig das Feuer brachte
Hänsel und Gretel
Lüchtemännchen gefangen
Der Jüngling im Feuer
Das Mädchen mit den Schwefelhölzern
von Hans Christian Andersen
Die Feuerschlange
Gedichte
Roman Herberth, Ein Drache spuckt Feuer
Allfons Pillach, Drachenliebe
Franz Christian Hörschläger, Die Flamme
Eduard Mörike, Der Feuerreiter
Witz
Der Poet und sein Verleger

2.Teil
Märchen
Die Entstehung des Feuers
Ludwig Bechstein, Die getreue Alte
Erzählung, gekürzt
Selma Lagerlöf, Die Lichtflamme
Gedicht
Hermann Hesse, Blicke ins Feuer
Roman (Auszug)
Italo Calvino, der Baron auf den Bäumen
Ansicht
Franz Kafka über Voltaire
Gedicht
Franz Kafka, Die Kunst fliegt …
Ansicht
Franz Kafka und J.W.v. Goethe

15. April
Unser Geldsystem – eine ewig wachsende Schuld
Vortrag von René Emery:
Wie wird das Geld geschöpft, womit ist es gedeckt? Welche Auswirkungen hat das aus dem Nichts geschöpfte Geld, das nur über Schulden gedeckt ist? Wie wirkt sich die stetige Verzinsung aus und welche Bedeutung hat das auf unser Leben? Diese Fragen werden weitgehend und in verständlicher Form beantwortet. Auch die Bedeutung des Geldes im Zusammenhang mit einschneidenden Sparmassnahmen und imperialistischer Ausbeutung werden als direkte Folge davon erklärt.

Über den Vortragenden: Kaufmann mit Zusatzausbildung in Finanzverwaltung. Aktuelle Tätigkeit im IT-Bereich (Netzwerkadministration).

22. April
Wie wehren sich Menschen in Armut?
Inhalt: Im Dezember 2012 ist es dreissig Jahre her, dass sich Erwerbslose in der damaligen Bundesrepublik zusammen gefunden haben, um ihre Interessen und Forderungen in der Öffentlichkeit sichtbar zu machen. Es ist im klassischen Sinne keine Erfolgsgeschichte, aber in der langen Zeitspanne Anlass genug, den Widerstandskampf von Erwerbslosen in all seinen Facetten vorzustellen, aber auch ihre phasenweise Unsichtbarkeit oder Duldsamkeit zu begreifen.

Die beiden ReferentInnen werden auch rückblickend Brüche und Lähmungen im Protest interpretieren und die Frage angehen, wo und in welcher Art in der Gegenwart Erwerbslosenproteste zu finden sind. Es soll deutlich werden, warum arme Menschen nur in besonderen Augenblicken Geschichte schreiben, aber dennoch tagtäglich einen individuellen Kampf um Würde und Anerkennung führen.

Harald Rein, (Frankfurt/M.), Sozialwissenschaftler, arbeitet als Berater im Frankfurter Arbeitslosenzentrum. Gründungsmitglied von "labournet germany" und "Netzwerk Grundeinkommen". Mitarbeit im wissenschaftlichen Beirat des Netzwerkes Grundeinkommen und am "Runden Tisch gegen Erwerbslosigkeit und soziale Ausgrenzung". Etliche Veröffentlichungen zu den Themengebieten: Erwerbslosenprotest, Grundeinkommen und Zwangsdienste.

Anne Allex arbeitet freiberuflich als Sozialpolitische Wegeweiserin in Berlin. Sie ist im Arbeitskreis "Marginalisierte-gestern und heute!" und am „Runden Tisch gegen Erwerbslosigkeit und soziale Ausgrenzung“ aktiv, weitere Infos: (www.anne-allex.de)

29. April
Einladung der Liste13 gegen Armut und Ausgrenzung, Basel, zur 27. „armutssitzung von unten“
von Armutsbetroffenen für Armutsbetroffene, Armutsgefährdete, Working poor, MigrantInnen, Einheimische, Asylsuchende, von Altersarmut Betroffene, IV-RentnerInnen, SozialhilfeempfängerInnen, Erwerbslose, Obdachlose…

Die Sitzungen werden in Eigenregie (Selbstverwaltung) der Armutsbetroffenen ohne Begleitung oder Coaching irgendwelcher Art organisiert und verwaltet.
Chantal Magnin, Dr. rer. soc., Mitarbeiterin am Institut für Sozialforschung in Frankfurt am Main, Dozentin an der Hochschule Luzern Wirtschaft und Mitinhaberin des Büros für Sozioanalyse übernahm das Matronat. Peter Streckeisen, Dr. phil., Studium der Politikwissenschaften und Soziologie in Lausanne und Zürich, erster Assistent, Institut für Soziologie, Basel, das Patronat.
Themen: Armut, Erwerbslosigkeit. 1. Arbeitsmarkt, 2. Arbeitsmarkt. Soziale Rechte. Der Wohlfahrtsstaat und der soziale Staat. Altersarmut. Ausbeutung und Ausgrenzung. Rechtslosigkeit. Migration. (www.liste13.ch)

6. Mai
Ehemalige Verdingkinder berichten / zweite Veranstaltung im Planet13:
Lisa Brönnimann und Hugo Zingg erzählen aus ihrer Lebensgeschichte.
Walter Zwahlen, der Präsident des Vereins netzwerk verdingt“, wird einen weiteren Teil über die Geschichte des Verdingkinderwesens vortragen und Auszüge aus dem Schwarzbuch „Die Elendverstärker“ vorlesen. Ein trauriges und düsteres Kapitel der Schweizer Geschichte.

Nach einer Pause: Austausch und Diskussion.
Dazu kommt, dass am 11. April 2013, Bundesrätin Sommaruga im Kulturcasino Bern, die eingeladenen ehemaligen Verdingkinder, Heimkinder, administrativ Versorgte, Zwangssterilisierte und andere Opfer von fürsorgerischen Zwangsmassnahmen empfing.
Ein Gedenkanlass für Opfer von fürsorgerischen Zwangsmassnahmen.
Ein Beginn von aufklärerischer Bewältigung der Geschichte.
Walter Zwahlen wird über den Anlass vom 11. April auch berichten.
(Webseite:http://www.netzwerk-verdingt.ch/)

13. Mai
Arbeitsfeld Mittler im öffentlichen Raum, Gesundheitsdienste Basel-Stadt, Abteilung Sucht.
Vorstellung der Arbeit durch Teammitglieder Mittler im öffentlichen Raum und Aufgaben.

Die Abteilung Sucht betreut und berät Personen mit problematischem Konsum von psychoaktiven Substanzen (insbesondere Alkohol und Drogen) sowie deren Angehörige und Dritte (z.B. Arbeitgeber).Im Zentrum steht die Person mit allen Facetten ihrer Persönlichkeit in ihrem sozialen und gesellschaftlichen Umfeld.

Die Fachleute der Abteilung Sucht sind in verschiedenen Funktonen in einem komplexen Suchthilfesystem tätig, spezialisiert in der Beratung von Personen mit Suchtproblemen und deren Umfeld. Die Zusammenarbeit und Koordination ist selbstverständlich.
Alle MitarbeiterInnen unterstehen der Schweigepflicht

Das interdisziplinäre Mitarbeiterteam setzt sich aus Fachleuten der Bereiche Soziale Arbeit, Psychologie und Medizin zusammen.
(Webseite: http://www.gesundheitsdienste.bs.ch/abteilung-sucht-info)

20. Mai
Pfingstmontag.
Keine Veranstaltung.

27. Mai
Einladung der Liste13 gegen Armut und Ausgrenzung, Basel, zur 28. „armutssitzung von unten“
von Armutsbetroffenen für Armutsbetroffene, Armutsgefährdete, Working poor, MigrantInnen, Einheimische, Asylsuchende, von Altersarmut Betroffene, IV-RentnerInnen, SozialhilfeempfängerInnen, Erwerbslose, Obdachlose…

Die Sitzungen werden in Eigenregie (Selbstverwaltung) der Armutsbetroffenen ohne Begleitung oder Coaching irgendwelcher Art organisiert und verwaltet.
Chantal Magnin, Dr. rer. soc., Mitarbeiterin am Institut für Sozialforschung in Frankfurt am Main, Dozentin an der Hochschule Luzern Wirtschaft und Mitinhaberin des Büros für Sozioanalyse übernahm das Matronat. Peter Streckeisen, Dr. phil., Studium der Politikwissenschaften und Soziologie in Lausanne und Zürich, erster Assistent, Institut für Soziologie, Basel, das Patronat.
Themen:
Altersarmut, Armut allgemein, Arbeitsrechte, Armutsgefährdung, Ausgrenzung, Ausbeutung, Erwerbslosigkeit.
1. Arbeitsmarkt, 2. Arbeitsmarkt.
Soziale Rechte.
Der Wohlfahrtsstaat und der soziale Staat.
Rechtslosigkeit.
Migration.
Neue Konzepte.
Working poor, Arbeit auf Abruf, prekäre Jobs.
(www.liste13.ch)

3. Juni
Bad Boy Kummer (Doku)
Über den Journalisten Tom Kummer gedreht, der Interviews mit Stars, wie Pamela Anderson, Sharon Stone, Kim Basinger, Sean Penn, Quentin Tarantino gefälscht hatte und daraufhin entlarvt wurde.
Thema: Journalismus, Wahrheitsfindung, Rechtschaffenheit und Korruption.

10. Juni
Vortrag:
Über die Deformation der Demokratie und was wir dagegen tun können.
Referent: Johannes Gruber, Dr. phil., Lehrbeauftragter für Soziologie an der Universität St. Gallen, Projektleiter in den Bereichen Bildung und Migration für die Gewerkschaft vpod. Mitglied des Beirats von Planet13.
Der weltweit steigenden Verbreitung demokratischer Verfahren steht eine Erosion der Qualität von Demokratie in Westeuropa, den USA und anderen Teilen der industrialisierten Welt gegenüber. Mehr denn je sind wir vom Erreichen eines deliberativen Demokratieideals im Sinne von Jürgen Habermas entfernt.

Mittlerweile, so Colin Crouch, befinden wir uns in einer Phase der «Postdemokratie». Obwohl formal immer mehr Menschen in demokratischen Gesellschaften leben, wird deren Spielraum für Partizipation immer geringer.

Mit Slavoj Žižeks Gesellschaftstheorie, einer Synthese von Psychoanalyse und Marxismus, können wir die technokratischen Herrschaftsformen des autoritären Kapitalismus analysieren, für die mediale Inszenierungen und der Aufbau von Feindbildern (vgl. Migrations- und Sozialmissbrauchsdiskurs) konstitutiv sind. Doch was können wir diesen entgegensetzen?

17. Juni
Vortrag: Raum und Macht.
Wie staatliche und private Instanzen das städtische Macht- und Raumgefüge prägen.
Referent: Prof. Dr. Ueli Mäder, Ordinarius für Soziologie an der Universität Basel, Professor an der Hochschule für Soziale Arbeit (FHNW).
Wir gehen erstens von den stadtsoziologischen und demokratietheoretischen Ansätzen von Lucius Burckhardt und Henri Lefèbvre aus, fragen zweitens, wie staatliche und private Instanzen das städtische Macht- und Raumgefüge prägen und diskutieren drittens Chancen und Grenzen aktueller urbaner Bewegungen (wie urban farming) und alternativer Formen des Zusammenlebens.

24. Juni
Einladung der Liste13 gegen Armut und Ausgrenzung, Basel, zur 29. „armutssitzung von unten“
Diskussion, Austausch und Projekte
von Armutsbetroffenen für Armutsbetroffene, Armutsgefährdete, Working poor, MigrantInnen, Einheimische, Asylsuchende, von Altersarmut Betroffene, IV-RentnerInnen, SozialhilfeempfängerInnen, Erwerbslose, Obdachlose…

Die Sitzungen werden in Eigenregie (Selbstverwaltung) der Armutsbetroffenen ohne Begleitung oder Coaching irgendwelcher Art organisiert und verwaltet.
Chantal Magnin, Dr. rer. soc., Mitarbeiterin am Institut für Sozialforschung in Frankfurt am Main, Dozentin an der Hochschule Luzern Wirtschaft und Mitinhaberin des Büros für Sozioanalyse übernahm das Matronat. Peter Streckeisen, Dr. phil., Studium der Politikwissenschaften und Soziologie in Lausanne und Zürich, erster Assistent, Institut für Soziologie, Basel, das Patronat.
Themen:
Altersarmut, Armut allgemein, Arbeitsrechte, Armutsgefährdung, Ausgrenzung, Ausbeutung, Erwerbslosigkeit. 1. Arbeitsmarkt, 2. Arbeitsmarkt. Soziale Rechte. Der Wohlfahrtsstaat und der soziale Staat. Rechtslosigkeit. Migration. Neue Konzepte. Working poor, Arbeit auf Abruf, prekäre Jobs.
(www.liste13.ch)

1. Juli

Neu enstanden die: Unabhängige Fachstelle für Sozialhilferecht UFS.

Damit auch Armutsbetroffene ihre Rechte ausüben können!

Der gemeinnützige Verein Unabhängige Fachstelle für Sozialhilferecht UFS wurde gegründet, um Armutsbetroffene rechtlich sowie sozial zu unterstützen und Menschenrechtsverletzungen zu bekämpfen. Zu diesem Zweck betreibt der Verein seit Januar 2013 eine Fachstelle, die Armutsbetroffene kostenlos bei Fragen zur Sozialhilfe berät,bei Behördengängen begleitet und in sozialhilferechtlichen Angelegenheiten vor Gericht vertritt.

Weitere Infos zur UFS finden sich unter **www.sozialhilfeberatung.ch**.

Anlässlich der Veranstaltung vom 1. Juli 2013 wird Andreas Hediger, Geschäftsleiter der UFS, die Arbeit der Unabhängigen Fachstelle vorstellen.

Andreas Hediger, 36 Jahre alt. Ethnologe, CAS Sozialversicherungsrecht und diverse Weiterbildungen im Sozialhilferecht. Geschäftsleiter UFS.

8. Juli

Männer an den Herd!

Am 3. März wurde über den so genannten Familienartikel abgestimmt, der die Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch mehr Kinderbetreuungseinrichtungen fördern sollte. Diese Vorlage scheiterte am Ständemehr. Trotzdem wurde sichtbar, dass es in der Schweiz zwischen den Regierungsparteien (mit Ausnahme der SVP) einen breiten Konsens gibt, Kinderkrippen als Lösung für dieses Problem zu betrachten.

Diesen Konsens möchte ich hinterfragen. Nicht nur werden dabei die Bedürfnisse der Kinder oft vergessen, sondern diese Politik fördert unter dem Deckmantel der Gleichstellung primär die Wettbewerbsfähigkeit des Landes. Und vor allem stellt sie nicht die Grundlagen der Geschlechterungleichheit in Frage. Zu diesem Zweck wäre es notwendig, die Männer dazu zu bringen, ihren Teil an Hausarbeit und Kinderbetreuung zu übernehmen. Vielleicht stehen wir heute an einem Punkt, an dem die Frauenbewegung nicht weiter vorankommt, wenn sich nicht eine Männerbewegung entwickelt, die traditionelle Muster durchbricht und das Recht der Männer einfordert, sich Zeit für die eigene Familie zu nehmen, statt ununterbrochen Vollzeit erwerbstätig zu sein?

Peter Streckeisen, Soziologe an der Uni Basel und Mitglied des Beirats von Planet13.

15. Juli

Vortrag: Wehrpflichtarmee - die Zeiten sind vorbei.

Die Schweiz braucht heute kein Massenheer mehr, denn die sicherheitspolitische Lage in Europa hat sich in den letzten Jahrzehnten massiv verändert.

Die Wehrpflicht sorgt für eine viel zu grosse und viel zu teure Armee und festigt veraltete Rollenbilder. Im Vortrag wird aufgezeigt, warum der staatliche Zwang in die heutigen Verhältnisse passt.

Referentin: Daniela Fischer, politische Sekretärin der Gruppe Schweiz ohne Armee (GSoA); einer Bewegung, die sich intensiv mit der Schweizer Sicherheitspolitik auseinandersetzt und für die Entmilitarisierung der Gesellschaft einsetzt.

http://www.gsoa.ch/home/

22. Juli

Datenspuren 2011 – Vortrag über den Bundestrojaner des Chaos Computer Club (CCC)

Und über Vortrag Technische Grundlagen des Internets für Nichttechniker

Über den richtigen Gebrauch des Internets. Auf der Suche nach Spuren, die man unbewusst hinterlässt.

Constanze Kurz und Frank Rieger vom Chaos Computer Club (CCC) Berlin berichteten auf den "Datenspuren 2011" in Dresden über den gefundenen Bundestrojaner bzw. Staatstrojaner „Ozapftis". Sie beleuchten dabei die Funktionalitäten und die Argumentation von Innenminister Friedrich, dem Bundeskriminalamt und weiteren beteiligten Stellen.

Constanze Kurz, 1974 geboren, ist Informatikerin und arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Humboldt-Universität. Sie ist Sprecherin des Chaos Computer Clubs und technische Sachverständige der Enquête-Kommission Internet und und digitale Gesellschaft des Deutschen Bundestags.

Frank Rieger, 1971 geboren, ist technischer Geschäftsführer eines Unternehmens für Kommunikationssicherheit. Er ist Mitgründer deutscher Startup-Unternehmen in den Bereichen Datensicherheit, Navigationsdienste und E-Reading. Seit 1990 ist er einer der Sprecher des Chaos Computer Clubs.

29. Juli

Einladung der Liste13 gegen Armut und Ausgrenzung, Basel, zur 30. „armutssitzung von unten“
Diskussion, Austausch und Projekte

von Armutsbetroffenen für Armutsbetroffene, Armutsgefährdete, Working poor, MigrantInnen, Einheimische, Asylsuchende, von Altersarmut Betroffene, IV-RentnerInnen, SozialhilfeempfängerInnen, Erwerbslose, Obdachlose…

Die Sitzungen werden in Eigenregie (Selbstverwaltung) der Armutsbetroffenen ohne Begleitung oder Coaching irgendwelcher Art organisiert und verwaltet.

Chantal Magnin, Dr. rer. soc., Mitarbeiterin am Institut für Sozialforschung in Frankfurt am Main, Dozentin an der Hochschule Luzern Wirtschaft und Mitinhaberin des Büros für Sozioanalyse übernahm das Matronat. Peter Streckeisen, Dr. phil., Studium der Politikwissenschaften und Soziologie in Lausanne und Zürich, erster Assistent, Institut für Soziologie, Basel, das Patronat.

Themen:

Altersarmut, Armut allgemein, Arbeitsrechte, Armutsgefährdung, Ausgrenzung, Ausbeutung, Erwerbslosigkeit.

1. Arbeitsmarkt, 2. Arbeitsmarkt.

Soziale Rechte. Der Wohlfahrtsstaat und der soziale Staat. Rechtslosigkeit. Migration. Neue Konzepte.Working poor, Arbeit auf Abruf, prekäre Jobs.(www.liste13.ch)

5. August

Die Anfänge der Philosophie. Das frühe Griechenland. (Doku,Dauer: 67 Min. / Sprache: D

Die Philosophie eines Physikers. Carl Friedrich von Weizsäcker (Doku, Dauer: 45 Minuten / Sprache: D)

Weizsäcker hat in seinen Arbeiten immer wieder die Grenzen der reinen Naturwissenschaft überschritten. Bereits vor Beginn des Zweiten Weltkriegs war er neben Heisenberg und Hahn einer derjenigen, die die Möglichkeit des Baus einer Atombombe durchdachten. Die Aufarbeitung dieser Erfahrung hat seinen weiteren Entwicklungsgang geprägt. Früh erkannte er die Verantwortung des Wissenschaftlers für die Folgen seines Tuns. Vortrag vom 22. Juni 1992 in der Universität Bamberg. DVD.

Über die Verantwortung des Wissenschaftlers.

12. August

"Sich einmischen - Friedensprojekte im ehemaligen Jugoslawien"
Vortrag von Marc Joset im Internetcafé Planet13, Klybeckstrasse 60, Basel.
Neu erschienenes Buch: 20 Jahre Friedensbrugg.

Marc Joset berichtet über Einsätze der Organisation „Friedensbrugg“ im ehemaligen Jugoslawien in den letzten 20 Jahren. Herausgeber dieser Schrift zum 20-jährigen Bestehen des Vereins „Friedensbrugg“ sind Marc Joset, Louis Kuhn, Agathe Schuler und Monika Wiedemann.

Als 1991 der Krieg auf dem Balkan ausbrach, war die Bevölkerung hierzulande geschockt und wie gelähmt. Nicht so eine Handvoll Leute in der Region Basel. Sie zogen in den Aktivdienst des Friedens. Als erstes gründeten sie ein „Haus der Begegnung“ in Mohàcs im südlichen Ungarn. Dort konnten sich die Angehörigen der vertriebenen und zertrennten Familien erstmals wieder treffen. In Mohàcs fanden auch die ersten Workshops in Gewaltfreier Kommunikation und Seminare für Lehrer_innen statt. Von da aus wurden die multiethnischen Sommerlager für Jugendliche organisiert. **Im Weiteren engagierte sich**

Friedensbrugg im Biolandbau und Kompostwesen - immer mit dem Hauptziel die verfeindeten Volksgruppen mittels gemeinsamer Arbeit wieder zusammenzu-führen.
Referent :
Marc Joset ist Gründungsmitglied, ab 1999 Präsident und seit 2007 Co-Präsident von Friedensbrugg. Er unterrichtete an Sekundar- und Berufsschulen und ist heute als selbständiger Supervisor und Coach im Bildungs- und Sozialbereich tätig. Er war 14 Jahre Gemeinderat in Binningen und ist seit 2000 Mitglied des Kantonsparlamentes Baselland (Landrat). Die Aktivitäten von Friedensbrugg bauten ihm Brücken zu international tätigen Friedensorganisationen. Er ist Vorstandsmitglied des „International Peace Bureau“ (IPB) und Mitglied des Exekutivkomitees der „International Association of Educators for Peace“ (IAEP). Zusammen mit Mireille Grosjean präsidiert Marc Joset die „Schweizerische Vereinigung für Friedenserziehung“ (ASEPaix).
www.friedensbrugg.ch

19. August
Wir bauen ein Haus in Afrika!
Erfahrungsbericht und eine Mini-Ausstellung.
Wir bauen mit Zement und Steinen. Im Senegal, in der Heimat von Badou. Mit Bausteinen, welche die Sonne gebacken hat. Mit den dortigen Arbeitern und ihrem Handwerkswissen.

Wir bauen auch an einem zweiten Haus, am Vertrauen, das zwischen ihnen und uns wachsen kann. Und an einem dritten Haus. Im Neubaugebiet zwischen der Moschee und der katholischen Wallfahrtskirche braucht es cheols, vom Himmel geschenkte glückende Momente.

Sie können ein kleines Stück mitkommen, mitdenken. Badou macht dazu als Maler Bilder und Sylvia Frey Werlen Gedichte. Sie können einen Atelierbesuch mit Apéro und Mini-Malworkshop buchen für Sie und ihre Freunde. Auch gibt es einige Bilder und Karten von Badou. Sie können so auch etwas beitragen an einen Tisch, eine Wasserpumpe, einen Baum. www.badou-peintre ch, www.karpfenverlag.ch

Das Internetcafé Planet13 wird an diesem Abend mit grosser Freude seine Freunde empfangen: Badou, den Kunstmaler und Sylvia, die Dichtende. Eine Mini-Ausstellung wird es sein mit grossen genialen Plänen; eine Zukunft in Afrika für Gemeinsames!
Unterstützen Sie, unterstützt das Projekt, das ein Ort des Wirkens und der Begegnungen sein wird.
Herzlich willkommen.

26. August
Einladung der Liste13 gegen Armut und Ausgrenzung, Basel, zur 31. „armutssitzung von unten“, am Montag, 26. August 2013, 19.00 Uhr.
Diskussion, Austausch und Projekte von Armutsbetroffenen für Armutsbetroffene, Armutsgefährdete, Working poor, MigrantInnen, Einheimische, Asylsuchende, von Altersarmut Betroffene, IV-RentnerInnen, SozialhilfeempfängerInnen, Erwerbslose, Obdachlose…
Die Sitzungen werden in Eigenregie (Selbstverwaltung) der Armutsbetroffenen ohne Begleitung oder Coaching irgendwelcher Art organisiert und verwaltet.
Chantal Magnin, Dr. rer. soc., Mitarbeiterin am Institut für Sozialforschung in Frankfurt am Main, Dozentin an der Hochschule Luzern Wirtschaft und Mitinhaberin des Büros für Sozioanalyse übernahm das Matronat. Peter Streckeisen, Dr. phil., Studium der Politikwissenschaften und Soziologie in Lausanne und Zürich, erster Assistent, Institut für Soziologie, Basel, das Patronat.
Themen: Altersarmut, Armut allgemein, Arbeitsrechte, Armutsgefährdung, Ausgrenzung, Ausbeutung, Erwerbslosigkeit.
1. Arbeitsmarkt, 2. Arbeitsmarkt.
Soziale Rechte. Der Wohlfahrtsstaat und der soziale Staat. Rechtslosigkeit. Migration. Neue Konzepte.Working poor, Arbeit auf Abruf, prekäre Jobs. (www.liste13.ch)

2. September
"Gleiche Rechte für Frau und Mann" -
Isch der Mischt gfiehrt?
Schön wär's!
Vortrag von Dr. Ursa Krattiger,
Co-Präsidium, Vorstand, Frauenrechte beider Basel.

Seit 47 – erst! - haben Baslerinnen das Stimm- und Wahlrecht, seit 42 Jahren alle Schweizerinnen. Seit 1981 stehen "gleiche Rechte für Man und Frau" in unserer Bundesverfassung. Seither denken viele: so was wie einen Verband für Frauenrechte (www.frauenrechtebasel.ch) braucht's doch nicht mehr – der Mischt isch doch gfiehrt!
Ist das wirklich so? Schön wär's!

Aber: neuste Forschungen beweisen, dass die gleiche wissenschaftliche Arbeit besser bewertet wird, wenn ein Männer- statt ein Frauenname drunter steht. Am Equal Pay Day 2013 wurde aufgezeigt, dass eine Frau bis zum 7. März für das Gehalt arbeiten muss, das ihr Kollege in gleicher Funktion schon Ende des Vorjahres in der Tasche hat. Und einmal mehr soll das Rentenalter für Frauen angehoben werden, obwohl weder die Lohngleichheit noch eine faire Aufteilung von Haus- und Betreuungsarbeit in Familien erreicht ist. Formaljuristisch gesehen "isch der Mischt (fascht vollständig) gfiehrt", aber im real existierenden Berufs-, Familien- und Kulturleben?? Schön wär's!
Ursa Krattiger, Jahrgang 1946, Dr.phil.hist., Mutter einer erwachse-nen Tochter (www.tingaling.org), Print- und Radiojournalistin, seit 2006 pensioniert, freiberuflich in Ritualarbeit und Erwachsenenbildung (www.ave-ave.ch) tätig und ehrenamtlich in diversen Vereinen, führt die Thematik breiter und tagesaktuell aus und erklärt, warum sie sich im Alter erneut – wie als junge Frau – im Verband für Frauenrechte (beider basel und schweizweit) engagiert.
ave rituals/ave lecturing

Dr. Ursa Krattiger/Reverenzgässlein 2/4058 Basel / www.ave-ave.ch

9. September
ALBA (Arbeitsgruppe Lateinamerika Basel)
Die Arbeitsgruppe Lateinamerika Basel, kurz ALBA, wird sich mit Kurzvorträgen in Wort und Bild zu Themen vorstellen.
Urs Hänggi wird konkret über ALBA-Basel berichten, dessen Vernetzungen (ALBA-Suiza) und die Informationstätigkeit über Lateinamerika sowie über die Alianza Bolivariana para los Pueblos de Nuestra America (ALBA).
Weitere aktive ALBA-Mitglieder werden informieren:
- Pedro Escobar über Chile / - Susanna Sutter über Mexiko / - Renata Rovira über Bolivien
- Sämi Wanitsch über Kuba / - Hans Schäppi über Venezuela
Anschliessend Diskussion und Austausch.
Willkommen, um Einblicke zu erhalten über den vielfältigen Widerstand in Lateinamerika.

16. September
Ein guter Start ins Leben für alle!
Vortrag von Dr. Martin Hafen*:
Die wissenschaftliche Forschung zeigt immer deutlicher, dass die Zeit während der Schwangerschaft und die ersten Lebensjahre die körperliche, psychische und soziale Entwicklung eines Menschen entscheidend mitprägen. Gerade bei sozio-ökonomisch schlechter gestellten Menschen sind die Rahmenbedingungen in der ersten Lebensphase eines Kindes oft alles andere als ideal. Durch konsequente Massnahmen der Frühen Förderung für Kinder dieser Zielgruppe können die geburtsbedingten Ungleichheiten entschärft und präventive Wirkungen erreicht werden.
*Zum Referenten: Dr. Martin Hafen, Sozialarbeiter und Soziologe unterrichtet und forscht an der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit am Institut für Sozialmanagement, Sozialpolitik und Prävention. Er ist Autor mehrerer Bücher und Fachartikel im Kontext von Prävention, Gesundheit und Sozialer Arbeit.

23. September
Alleinleben / Einsamkeit. Allein leben in verschiedenen Lebensphasen.
Referat von Elisa Streuli, Soziologin

Lange Zeit wurden Personen, die nicht in einer Ehe oder Familie und somit ausserhalb einer bürgerlichen Norm lebten, in der wissenschaftlichen Diskussion wenig beachtet. Seit Ende der 1960er-Jahre erfährt die Gruppe der Singles eine verstärkte Aufmerksamkeit. Parallel dazu stieg der Anteil an Einpersonenhaushalten seit den 50er-Jahren deutlich an. Der Begriff Singles stammt aus den USA und hatte ursprünglich die Bedeutung von "ledig" oder "unverheiratet", meist in Kombination mit Partnerlosigkeit. Im deutschsprachigen Raum verlagerte sich die Bedeutung in der Single-Literatur allmählich auf die Wohnform: Der Begriff Single wird heute meist synonym zu "allein lebend" bzw. "in einem Einpersonenhaushalt wohnend" verwendet.

Bisweilen wird zwischen Singles im "weiteren" und im "engeren" Sinn oder zwischen "echten" und "unechten" Singles unterschieden. Echte Singles wären überzeugte, freiwillig dauerhaft Alleinlebende im mittleren Lebensalter, das heisst in einer Lebensphase, in der die meisten Menschen in einem Paar- oder Familienhaushalt leben. Häufig sind mit dem Begriff Vorstellungen über eine bestimmte Lebensweise verbunden: Singles gelten als freiheitsliebend und unabhängig; als "Grundfigur der durchgesetzten Moderne" (Beck, Beck-Gernsheim 1990, 190) und Wegbereiter des Individualismus oder im Gegenteil als bindungsunfähig und asozial.

Die Ergebnisse der Single-Forschung zeigen jedoch, dass sich die Phasen des Alleinlebens in erster Linie auf die Zeit nach dem Tod des Partners sowie in zweiter Linie auf die Zeit nach dem Auszug aus dem Elternhaus als Folge einer verlängerten Ausbildungsdauer konzentrieren. Alleinleben während des gesamten Erwachsenenlebens ist auch heute noch relativ selten und in den wenigsten Fällen von Anfang an geplant. Der statistisch beobachtbare Anstieg der Einpersonenhaushalte ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass mehr Menschen im Lauf ihres Lebens alleine leben und diese Phasen länger dauern als früher und nicht auf einen höheren Anteil von permanent Alleinlebenden.

30. September
Einladung der Liste13 gegen Armut und Ausgrenzung, Basel, zur 32. „armutssitzung von unten“.
Diskussion, Austausch und Projekte von Armutsbetroffenen für Armutsbetroffene, Armutsgefährdete, Working poor, MigrantInnen, Einheimische, Asylsuchende, von Altersarmut Betroffene, IV-RentnerInnen, SozialhilfeempfängerInnen, Erwerbslose, Obdachlose…

Die Sitzungen werden in Eigenregie (Selbstverwaltung) der Armutsbetroffenen ohne Begleitung oder Coaching irgendwelcher Art organisiert und verwaltet.
Chantal Magnin, Dr. rer. soc., Mitarbeiterin am Institut für Sozialforschung in Frankfurt am Main, Dozentin an der Hochschule Luzern Wirtschaft und Mitinhaberin des Büros für Sozioanalyse übernahm das Matronat. Peter Streckeisen, Dr. phil., Studium der Politikwissenschaften und Soziologie in Lausanne und Zürich, erster Assistent, Institut für Soziologie, Basel, das Patronat.
Themen: Altersarmut, Armut allgemein, Arbeitsrechte, Armutsgefährdung, Ausgrenzung, Ausbeutung, Erwerbslosigkeit. 1. Arbeitsmarkt, 2. Arbeitsmarkt. Arbeit auf Abruf, prekäre Jobs. Soziale Rechte. Mindestlohn. Der Wohlfahrtsstaat und der soziale Staat. Rechtslosigkeit. Migration. Asyl.
Sans Papiers. Working poor. (www.liste13.ch)

7. Oktober
Ungleichheit macht krank! belegen die Studien von Wilkinson und Pickett“
Vortrag von *Susy Greuter.
Susy Greuter fasst die Hauptthemen des Buches “Gleichheit ist Glück!“ zusammen, das zwar schon 2009 herauskam, aber jetzt immer mehr zitiert wird. Richard Wilkinson und Kate Pickett haben in dieser Zeit des Sozialabbaus die Frage gestellt: Wie reagiert der Mensch, wenn das Wohlstandsgefälle innert einer Gesellschaft, einer Stadt immer gross und grösser wird? Erstaunliche Zusammenhänge taten sich auf: Werden Länder mit hoher und niedrigerer Ungleichheit zwischen den sozialen Schichten verglichen, spiegelt sich dies auch in den Gesundheits- und Lebenserwartungsstatistiken, im psychischen Wohlbefinden der Individuen, erwartungsgemäss auch in der Kriminalstatistik und noch mehr in der Quote der in Gefängnissen Einsitzenden. Es ist nicht das Durchschnittseinkommen, also ob eine

Gesellschaft als „reich“ oder als „arm“ angesehen wird, das das durchschnittliche Wohlergehen bestimmt, sondern die relative Gleichheit oder Ungleichheit des Lebensstandards!

*Die Referentin, Susy Greuter, ist Völkerkundlerin im Un-Ruhestand, die - endlich in voller Freiheit - Themen und sozialen Fragen nachgehen kann, die uns plagen.

14. Oktober
Eine Schule in der Wüste; die Unity High School in Khartoum im Sudan.
Vortrag von Adam Vig*:

Sudan war lange das grösste Land des Afrikas. Die Geschichte des Landes ist uralt, seine Kultur vielfältig und interessant. Die Bevölkerung besteht aus mehreren Hunderten von Volksstämmen, die bis heute ihre eigenen Traditionen bewahren. Die Gegenwart ist mit Sorgen belastet: Korruption, Diktatur und Bürgerkriege. Die Menschen sind sehr gastfreundlich und offen.
In der Hauptstadt gibt es drei internationale Schulen. In einer dieser Schulen konnte Adam Vig Geschichte unterrichten. Der Vortrag handelt über den Sudan, dessen Geschichte, Gegenwart, Kultur, seiner zahlreichen Probleme, über den Alltag der Menschen, sowie über die Erfahrungen eines Lehrers, der in einer der ältesten Schulen des Landes unterrichtete.
*Zum Referenten:
Adam Vig, 36 Jahre alt, Studium an der University of Szeged, Ungarn, Masters in Geschichte, Lehrer in Sekundschule. Zweijähriger Aufenthalt in Afrika. Nun seit einem Jahr in der Schweiz.

21. Oktober
Avenir Social - Soziale Arbeit Schweiz
Anliegen, Ziele und Engagement des Verbandes für die Soziale Arbeit und den KlientInnen.
Der Vortrag musste leider wegen Erkrankung des Referenten ausfallen. Er wird im 2014 in der uni von unten angeboten werden.

28. Oktober
Einladung der Liste13 gegen Armut und Ausgrenzung, Basel, zur 33. „armutssitzung von unten“.

Diskussion, Austausch und Projekte von Armutsbetroffenen für Armutsbetroffene, Armutsgefährdete, Working poor, MigrantInnen, Einheimische, Asylsuchende, von Altersarmut Betroffene, IV-RentnerInnen, SozialhilfeempfängerInnen, Erwerbslose, Obdachlose… Die Sitzungen werden in Eigenregie (Selbstverwaltung) der Armutsbetroffenen ohne Begleitung oder Coaching irgendwelcher Art organisiert und verwaltet.
Chantal Magnin, Dr. rer. soc., Mitarbeiterin am Institut für Sozialforschung in Frankfurt am Main, Dozentin an der Hochschule Luzern Wirtschaft und Mitinhaberin des Büros für Sozioanalyse übernahm das Matronat. Peter Streckeisen, Dr. phil., Studium der Politikwissenschaften und Soziologie in Lausanne und Zürich, erster Assistent, Institut für Soziologie, Basel, das Patronat.
Themen: Altersarmut, Armut allgemein, Arbeitsrechte, Armutsgefährdung, Ausgrenzung, Ausbeutung, Erwerbslosigkeit, Obdachlosigkeit. 1. Arbeitsmarkt, 2. Arbeitsmarkt. Arbeit auf Abruf, prekäre Jobs. Soziale Rechte. Mindestlohn/Initiative 1:12. Der Wohlfahrtsstaat und der soziale Staat. Rechtslosigkeit. Migration. Asylsuche. Sans Papiers. Working poor. Über die „unantastbaren Menschenrechte“. (www.liste13.ch)

4. November
Von der Sonderorganisation zur Parteieinheit: Entwicklungen weiblicher Organisationsformen im Kontext der Arbeiterbewegung in der Schweiz dargestellt am Beispiel des Schweizerischen Arbeiterinnenverbandes (1890 bis 1917)
***Vortrag von Claudia Heinzmann.**

Ein Jahr vor dem Generalsstreik 1918 hob man in der schweizerischen Arbeiterbewegung fast gleichzeitig zwei bedeutende weibliche Institutionen auf, die bis zu diesem Moment einen vergleichsweise eigenständigen Status inne hatten: Das Amt der Arbeiterinnensekretärin wurde in den

Gewerkschaftsbund integriert und der Schweizerische Arbeiterinnenverband beschloss auf einer Delegiertenversammlung seine endgültige Auflösung zugunsten einer Eingliederung in die Sozialdemokratische Partei.
Der Vortrag verdeutlicht die Hintergründe dieser Entwicklung. Im Zentrum steht die Debatte um die Forderung nach Gleichheit und Differenz, welche die Geschichte der schweizerischen Arbeiterinnenorganisationen in bemerkenswerter Kontinuität durchzieht.
* Zur Referentin: Claudia Heinzmann studierte in Basel und Bielefeld (Deutschland) Soziologie, Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit sowie Schweizer Geschichte. Sie arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin und Lehrbeauftragte am Seminar für Soziologie der Universität Basel. Ist auch Beiratsmitglied des Vereins Internetcafé Planet13.

11. November
Die Veranstaltung fiel aus, weil mir mit unseren Gästen beim Projekt Heimatkunst eingeladen wurden und gemeinsam dorthin gingen. Daraus entstand dann ein neues Angebot der uni von unten.

18. November
Wandel der Geschlechter- und Herrschaftsverhältnisse
Vortrag von * Anika Thym:
Im Rahmen einiger hitzigen Debatten, wird aktuell die Bedeutung von Geschlecht und Ökonomie in unserer Gesellschaft verhandelt. Manche sprechen von einer Krise der Männlichkeit und von einem Ende männlicher Vorherrschaft. Männer im Finanzwesen, die einst für ihre Risikofreudigkeit anerkannt wurden, werden aufgrund ihrer Risikofreudigkeit für die Wirtschaftskrise verantwortlich gemacht – wodurch sich die Vorstellung davon, was Männlichkeit ausmachen soll, verändert. Power-Frauen erobern laut FAZ das diesjährige Schweizer Weltwirtschaftsforum in Davos, während global Frauen weiterhin am stärksten von Prekarisierung betroffen sind.
Anika Thym: Im Rahmen der „uni von unten“ Veranstaltungen möchte ich:
1. einen kurzen Input geben, zum Wandel der Geschlechter- und Herrschaftsverhältnisse vom Fordismus (Vater als Ernährer, hierarchische Arbeitsstrukturen in Betrieben, wohlfahrsstaatliche Absicherungssysteme) zum Neoliberalismus: Inwiefern hängt männliche fordistische Herrschaft mit dem Wohlfahrtsstaat zusammen? Warum ist der Anspruch auf Rente und Arbeitslosengeld an Lohnarbeit gekoppelt?
2. würde ich gerne die Frage aufwerfen, inwiefern die Verschiebung von Industrie- zu Dienstleistungssektor eine Verschiebung hin zu weniger ertragreichen Wirtschaftsbranchen bedeutet. Mit Marx Unterscheidung zwischen produktiver Erwerbsarbeit (in der Mehrwert produziert wird, der der Kapitalakkumulation dient) und nicht-produktiver Erwerbsarbeit (in der zwar Arbeit verrichtet wird, diese aber nicht der Mehrwertproduktiondient) kann die These vertreten werden, dass der Wandel vom Industrie- zum Dienstleistungssektor eine Abnahme der Möglichkeiten zur Kapiatlakkumulation bedeutet. Was bedeutet es für westliche Volkswirtschaften, wenn weniger Menschen Autos herstellen und mehr Sorge-Erwerbsarbeit an Menschen geleistet wird? (In der Schweiz geht seit den 90er Jahren der Erwerbsarbeitsplatzverlust im Industriesektor (mit typisch 'männlichen' Arbeitsplätzen) Hand in Hand mit einer Zunahme der Erwerbsarbeitsplätze in den Care-Sektoren: Gesundheits-, Sozial- und Bildungswesen (typisch 'weibliche' Arbeitsplätze).)
3. würde ich gerne die jeweiligen Lebensrealitäten in die Diskussion einbringen: inwiefern wandeln sich Geschlechterarrangements und Arbeitsverhältnisse konkret in euren/Ihren Leben?
Die Diskussionsveranstaltung baut auf folgenden Artikel in der Debatte auf:
http://debatte.ch/2013/06/geschlecht-und-okonomie-im-neoliberalismus/
Zur Referentin: Anika Thym studiert an der Uni Basel Geschlechterforschung und Soziologie. Zuletzt hat sie im Rahmen eines Forschungsprojekts beim Autostop aktuelle neoliberale Männlichkeiten untersucht. Sie beschäftigt sich seit längerem mit verschiedenen Verschränkungen von Geschlecht und Ökonomie: im Rahmen der historischen Entwicklung der bürgerlich-kapitalistischen Gesellschaft, in Bezug auf die Disziplin Wirtschaftswissenschaften und (Re-)Produktionsverhältnisse.
Die „uni von unten“ wird unterstützt durch:

25. November

Einladung der Liste13 gegen Armut und Ausgrenzung, Basel, zur 34. „armutssitzung von unten“. Diskussion, Austausch und Projekte

von Armutsbetroffenen für Armutsbetroffene, Armutsgefährdete, Working poor, MigrantInnen, Asylsuchend, IV-RentnerInnen, SozialhilfeempfängerInnen, Erwerbslose, Obdachlose…

Die Sitzungen werden in Eigenregie (Selbstverwaltung) der Armutsbetroffenen ohne Begleitung oder Coaching irgendwelcher Art organisiert und verwaltet.

Chantal Magnin, Dr. rer. soc., Mitarbeiterin am Institut für Sozialforschung in Frankfurt am Main, Dozentin an der Hochschule Luzern Wirtschaft und Mitinhaberin des Büros für Sozioanalyse übernahm das Matronat. Peter Streckeisen, Dr. phil., Studium der Politikwissenschaften und Soziologie in Lausanne und Zürich, erster Assistent, Institut für Soziologie, Basel, das Patronat.

Themen:

Altersarmut, Armut allgemein, Arbeitsrechte, Armutsgefährdung, Ausgrenzung, Ausbeutung, Erwerbslosigkeit, Obdachlosigkeit.

1. Arbeitsmarkt, 2. Arbeitsmarkt.

Arbeit auf Abruf, prekäre Jobs.

Soziale Rechte. Mindestlohn/Initiative 1:12.

Der Wohlfahrtsstaat und der soziale Staat.

Rechtslosigkeit. Migration. Asylsuche.

Sans Papiers. Working poor.

Über die „unantastbaren Menschenrechte“. (www.liste13.ch)

2. Dezember

Entwicklung, Rohstoffe und illegale Geldflüsse in Afrika

*Vortrag von Dr. Lucy Koechlin: Zur Zeit boomt der afrikanische Kontinent. Sein Reichtum an natürlichen Rohstoffen schlägt sich in beneidenswerten Wachstumsraten nieder. Die Frage stellt sich aber, ob dieser Reichtum nachhaltige soziale und wirtschaftliche Investitionen bewirkt, welcher der Bevölkerung langfristig zugute kommt. Ein erschreckend grosses Problem stellen dabei die "illegalen Geldflüsse" dar, welche durch Steuerhinterziehung, Geldwäscherei, etc. den Staaten verloren gehen. Dieser Vortrag beleuchtet das Ausmass, die Mechanismen wie auch Lösungsansätze.

Zur Referentin: Dr. Lucy Koechlin ist Dozentin an der Universität Basel, wo sie zu politischem Wandel in Afrika forscht und unterrichtet. Sie war lange in der Entwicklungszusammenarbeit als Expertin der Korruptions-bekämpfung und Governance tätig. Weitere Tätigkeiten umfassen Präsidentin der Kommission für Entwicklungszusammenarbeit Basel-Stadt, und ehemalige Vizepräsidentin von Transparency International Schweiz.

9. Dezember

Denker des Abendlandes. Über die Philosophien des Aristoteles & der Stoa, Gesprächsaufnahme / 60 Min. / Sprache: D

Gesprächspartner:

Prof. Dr. Harald Lesch, Professor für Theoretische Astrophysik am Institut für Astronomie an der Ludwig-Maximilians-Universität und Professor für Naturphilosophie an der Hochschule für Philosophie in München und Prof. Dr. Wilhelm Vossenkuhl ist Ordinarius für Philosophie an der Ludwig-Maximilians-Universität München.

Über die Menschenrechte.

Vortrag (Aufnahme) über das Thema.

58 Min. in D

Prof. Dr. Julian Nida-Rümelin: Die Menschenrechte sind universell / Fachbereich: Politische Theorie / Philosophie

16. Dezember

Einladung der Liste13 gegen Armut und Ausgrenzung, Basel, zur 35. „armutssitzung von unten“.

Diskussion, Austausch und Projekte von Armutsbetroffenen für Armutsbetroffene, Armutsgefährdete, Working poor, MigrantInnen, Asylsuchend, IV-RentnerInnen, SozialhilfeempfängerInnen, Erwerbslose, Obdachlose…

Die Sitzungen werden in Eigenregie (Selbstverwaltung) der Armutsbetroffenen ohne Begleitung oder Coaching irgendwelcher Art organisiert und verwaltet.

Chantal Magnin, Dr. rer. soc., Mitarbeiterin am Institut für Sozialforschung in Frankfurt am Main, Dozentin an der Hochschule Luzern Wirtschaft und Mitinhaberin des Büros für Sozioanalyse übernahm das Matronat. Peter Streckeisen, Dr. phil., Studium der Politikwissenschaften und Soziologie in Lausanne und Zürich, erster Assistent, Institut für Soziologie, Basel, das Patronat.

Themen: Altersarmut, Armut allgemein, Arbeitsrechte, Armutsgefährdung, Ausgrenzung, Ausbeutung, Erwerbslosigkeit, Obdachlosigkeit. 1. Arbeitsmarkt, 2. Arbeitsmarkt. Arbeit auf Abruf, prekäre Jobs. Soziale Rechte. Mindestlohn/Initiative 1:12. Der Wohlfahrtsstaat und der soziale Staat. Rechtslosigkeit. Migration. Asylsuche. Sans Papiers. Working poor. Über die „unantastbaren Menschenrechte“. (www.liste13.ch)